

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappergasse 11, 1280 d 041
20. September 1948

Für den Inhalt verantwortlich [REDACTED] Wilhelm Adametz

Ausstellung Wiener Naturdenkmäler in Salzburg

=====

Während der Salzburger Festspiele wurde im Foyer des Festspielhauses vom "Haus der Natur" (Naturkundemuseum) in Salzburg eine Sonderausstellung "Österreichischer Naturdenkmäler" gezeigt. Besonders die von der Landesbildstelle Wien angefertigten künstlerischen Reproduktionen von Naturdenkmälern im Wiener Stadtgebiet lenkten die Aufmerksamkeit der Festspielbesucher auf sich und wurden viel bewundert. Es besteht die Absicht, diese Bilder auch in den Wiener Volkshochschulen auszustellen, um so das Interesse der Bevölkerung auf die zahlreichen Naturdenkmäler Wiens zu lenken.

Grosser Erfolg der Plakatausstellung

=====

Das grosse Interesse der Wiener für die Internationale Plakatausstellung im Künstlerhaus hielt bis zur letzten Stunde an. So konnte noch knapp vor der Sperrstunde gestern abend der 20.000. Besucher begrüsst werden. Gegen 18 Uhr löste bei der Kasse im Künstlerhaus der Mechaniker Leonhard Nagler die Eintrittskarte mit der Nummer 20.000 und war einige Sekunden später äusserst überrascht, als er von der Ausstellungsleitung feierlichst begrüsst und zu der Prämie beglückwünscht wurde. Diese waren es zehn grosse Lebluchen mit den schönsten Karikaturen bekannter Persönlichkeiten. Der erstaunte Gewinner wollte diese Geschenke erst nicht annehmen, schliesslich spendete er sie einem Ehepaar mit zwei kleinen Kindern. Die erfolgreichste Ausstellung dieses Jahres wurde mit diesem schönen Abschluss endgültig geschlossen.

Die Tuberkulose im August

=====

Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien werden im Monat August 3083 Neuuntersuchungen gegenüber 3802 im Juli, in den Tbc-Fürsorgestellen gemeldet. Davon wiesen 2214 (im Vormonat 2711) eine Tuberkulose auf. In 1115 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Monat August starben an Tuberkulose 211 Patienten, davon 161 an der Lungentuberkulose. Am Ende des Berichtsmonates waren von der Fürsorge 41.922 aktive Tuberkulose erfasst, im Vormonat 41.787.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 6093. An frischen venerischen Erkrankungen wurden festgestellt: 78 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 1 bei einem Mann, 14 Luesfälle bei Frauen, 3 bei Männern. Von 411 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 16 geschlechtskrank. Unter 497 untersuchten Geheimprostituierten waren 57 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 748 Fälle, im Vormonat 768, frischer venerischer Erkrankungen gemeldet, davon 414 Frauen.

Von den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten wurden 135 Erkrankungen an Diphtherie mit 5 Todesfällen, im Juli 225 mit ebenfalls 5 Todesfällen, verzeichnet. An Scharlach erkrankten 187 Personen.

Die Desinfektionsanstalten haben im August 762 Desinfektionen bei Infektionsfällen durchgeführt.

Oktoberfest der Trachtenvereine

=====

Am Samstag, den 2. Oktober, veranstaltet der Verband der Trachtenvereine von Wien, Niederösterreich und Burgenland in der Zeit von 19 bis 5 Uhr früh in sämtlichen Sälen des "Salzburgerhofes" Wien 9., Thurngasse 4, ein grosses Oktoberfest. Das Programm umfasst ausser Musikdarbietungen und Publikumstanz auch Vorführungen der Trachtenvereine in Volkstanz und Schuhplattlern, Volksgesang sowie verschiedene Belustigungen.

"Das Wiener Kind dankt seinen Helfern" für Kapitän Podbielski
=====

Der Wohlfahrtsoffizier der amerikanischen Armee in Wien, Kapitän Anthony Podbielski, dem es mit zu verdanken ist, dass Wiener Kinder grosse Spenden an Lebensmitteln aus amerikanischen Militärbeständen erhielten, kehrt in diesen Tagen in seine Heimat zurück. Der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien, Dr. Freund, dankte in einem Schreiben dem amerikanischen Wohlfahrtsoffizier im Namen der Wiener Stadtverwaltung für seine unermüdliche, auf das Wohl der Wiener Kinder bedachte Tätigkeit. Als äusseres Zeichen der Anerkennung wurde Kapitän Podbielski die Plakette "Das Wiener Kind dankt seinen Helfern" überreicht.

Barackenbrand in Fischamend
=====

Die Feuerwehr der Stadt Wien wurde heute nach 3 Uhr früh nach Fischamend gerufen, wo sie nach ihrer Ankunft zwei brennende Holzbaracken im engen Abstand von 5 Metern vorfand. Die beiden Baracken dienten den 66 Parteien des Wohnhauses Industriewerk 208 als Lagerraum und waren mit Brennholz, Kohle, Stroh und Einrichtungsgegenständen vollgelagert. Ferner waren in den Baracken auch Kleintierstallungen eingerichtet. Ein Schwein und mehrere Hühner verbrannten. Der Brand, dessen Ursache nicht festgestellt werden konnte, wurde dann mit sieben Schlauchlinien abgelöscht und dadurch ein Übergreifen auf eine dritte Holzbaracke und ein eingeschlossenes Wohnhaus verhindert. Der Eigentümer der abgebrannten Objekte ist Johann Leibenfrost, Wien 18., Wallrießstrasse 7.

Mittagskonzert im "Pauker-Werk"
=====

Die Arbeiter und Angestellten der Simmering-Graz-Pauker A.G. waren nach den Bewohnern der städtischen Wohnhausanlage in Sandeilen die nächsten, die die unermüdliche Züricher Stadtkapelle begrüßen durften. Die Schweizer Gäste veranstalteten in den heutigen Mittagsstunden in der Montagehalle ein Konzert

mit Werken bester Wiener Musik von Franz von Suppé und Lehár. Sie ernteten mit jeder Programmnummer brausenden Beifall, für den vom Dirigenten Maestro Mantegazzi herzlichst gedankt wurde. Im Namen der Schweizer begrüßte der Züricher Gemeinderat Vontobel die Zuhörer. Unter den vielen Gästen war bei dieser Veranstaltung als Vertreter der Stadt Wien Stadtrat Afritsch erschienen.

Eröffnung der Lungenheilstätte Strengberg

=====

Bekanntlich konnten vor einigen Monaten die Arbeiten zum Wiederaufbau der Lungenheilstätte Strengberg abgeschlossen werden. Aus eigener Kraft und mit Hilfe der Schweizer Spende wurde die Anstalt, die 1927 aus freiwilligen Beiträgen der Strassenbahner gebaut wurde, wieder errichtet und der Spitalsbetrieb aufgenommen. Einstweilen können 120 Patienten Pflege und Heilung finden, doch werden im Frühjahr 190 Betten zur Verfügung stehen. Das bedeutet eine fühlbare Erleichterung für die Wiener Spitäler.

Es war nicht einfach, die Zerstörungen, die der Krieg in dieser Heilstätte hinterlassen hatte, zu beheben. Das Anstaltsgebäude wurde durch 22 Artillerie- und Granatwerfertreffer schwer beschädigt, die Personalwohngebäude und der Landwirtschaftsbetrieb völlig zerstört. Plünderung und Raub taten ein übriges. Trotzdem konnten am 21. Juni dieses Jahres bereits die ersten Patienten aufgenommen werden.

Zu der offiziellen Eröffnung, die am Wochenende in feierlicher Weise vorgenommen wurde, erschien Bürgermeister Dr. h.c. Körner. Ausserdem hatten sich Vertreter des Landes Niederösterreich, Vertreter der Betriebskrankenkasse der Strassenbahner und andere Festgäste eingefunden. Nach der Begrüssung durch den Obmann der Krankenkasse, Volkmann, hielt der Direktor der Anstalt, Rauch, die Festrede. Bürgermeister Körner würdigte die Leistung der Angestellten und Arbeiter, die er als beispielgebend bezeichnete.

Ein Rundgang durch die Anstalt, bei der der Bürgermeister von den Patienten lebhaft begrüßt wurde, beendete die eindrucksvolle Feier.

Strassenbahnzusammenstoss auf dem Lerchenfelder Gürtel
=====

Heute gegen 11 Uhr vormittag kam es auf dem Lerchenfelder Gürtel zu einem Zusammenstoss zweier Strassenbahnzüge. Ein Zug der 118er Linie, der in der Richtung Westbahnhof fuhr, stiess in voller Fahrt von rückwärts an einen in der Haltestelle Thaliastrasse stehenden 8er Wagen. Durch den Zusammenprall wurden die beiden Beiwagen der Linie 8 aus dem Geleise gehoben und erheblich beschädigt. Ein Rüstwagen der Wiener Verkehrsbetriebe und drei Geräte der Hauptfeuerwache Ottakring-Hernals mussten ausrücken.

Insgesamt wurden 13 Personen verletzt, jedoch nur drei von ihnen, und zwar der 59jährige Pensionist Raimund Schalk, 15., Wurzbachgasse 25, der 60jährige Angestellte Johann Rapp, 16., Odoakergasse 48 und der 35jährige Dr. Anton Tiefenbacher, 19., Cottagegasse 53, mussten mit leichteren Prellungen in die Zweite Unfallstation gebracht werden.

Zum Unfall auf dem Stadtbahngeleise bei der Reinprechtsdorfer Strasse
=====

Der bedauerliche Unfall auf der Wiener Stadtbahn, bei dem der neunjährige Schüler Franz Kemetzhofer bei der Reinprechtsdorfer Strasse auf das Stadtbahngeleise stürzte und überfahren wurde, hat in einer Zeitungsbesprechung die unrichtige Meinung ausgelöst, dass die Druckluftbremse der Stadtbahn gegenüber der elektrischen Kurzschlussbremse, wie sie bei den Wiener Strassenbahnen benützt wird, veraltet wäre. Diese Meinung ist nach einer Stellungnahme der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe unzutreffend. Es muss ausdrücklich hervorgehoben werden, dass die Druckluftbremse nicht nur völlig gleichwertig, sondern vor allem für die langen Stadtbahnzüge mit mehreren Triebwagen die verlässlichste Bremseinrichtung ist.

Im übrigen hat der tragische Unfall mit der Wirkung der Bremse nichts zu tun. Der Fahrer wurde erst 10 m vor der Unterfahrgang von der Strasse aus durch gestikulierende Passanten aufmerksam gemacht, dass etwas nicht in Ordnung ist. Er vermutete zuerst einen Fehler in der Oberleitung, bremste aber trotzdem den Zug sofort ab. Erst beim Einfahren in die Unterfahrgang sah er am Ende dieser im hohen Unkraut einen Fremdkörper liegen. Er bediente sofort die Notbremse, wodurch er den Zug nach 20 Meter zum Stehen bringen konnte.